

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 3 (1930)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Redaktion u. Verlag:
 Fourier WEILENMANN PAUL
 Zürcherstrasse 21, Höngg

Jährlicher Abonnementspreis:
 5 Fr. für Nichtmitglieder des Verbandes.
 Herausgabe Mitte des Monats.

Druck u. Expedition:
 GEBR. MOOS, Buchdruckerei, Höngg
 Sonneggstr. 36, Tel. H. 96.37

Pro 1930!

Neu gestärkt und mit Zuversicht nehmen wir Fouriere die Tätigkeit im Verbands wieder auf und alle Kameraden werden mit Interesse vernehmen, was in diesem Jahr „Der Fourier“ Neues zu berichten weiss. Zwei wichtige Mutationen, die wir durch die Tagespresse vernommen, berührt uns Fouriere vorerst ganz besonders. Mit Beginn des Jahres 1930 haben zwei neue Chefs ihre höchsten Aemter angetreten. In unsere oberste Landesbehörde gewählt oder durch diese mit ersten Stellen im Militärdepartement betraut, begrüsst das grosse Korps der Fouriere diese hohen Vorgesetzten

*Herr Bundesrat und Vorsteher
 des Militärdepartements, Oberst Rudolf Minger*
 und
*Herr Oberkriegskommissär Oberst Emil Richner
 Chef des Oberkriegskommissariates.*

Als verantwortliche Funktionäre in der Armee wie als Bürger entbieten wir Ihnen unsere allerbesten Wünsche für das begonnene Jahr!

Diejenigen aus unseren Reihen, die stets am Werk waren, unseren Verband zu stärken und zu fördern, und die vor vielen Jahren die Notwendigkeit der ausserdienstlichen Weiterbildung des Fouriers erkannt haben, sie alle hegen den berechtigten Wunsch, dass ihre gehabten und weitem Bemühungen auch bei den neuen leitenden Instanzen im Bundeshause Beachtung finden mögen. Eine befriedigende Verbandschronik liegt vor uns, sie bleibt aber für die Zukunft nur so, wenn der Dreiklang von Behörde, Offizier und Fourier wie im verflossenen Jahr, stimmt. Suche man unsere Stimmen im eigenen „Organ“ ebenfalls zu verstehen, sie sind ernst gemeint und suchen das Verständnis bei Behörde und andern Vorgesetzten. Unsere Ziele sind nicht allein die ausserdienstliche Weiterbildung des Fouriers, auch die Hebung unseres Grades auf ein höheres geistiges Niveau liegt uns immer am Herzen. Viel Dank wissen wir allen hohen Offi-

zieren, die unsere diesbezüglichen Postulate von früheren Jahren studierten und ernstlich bemüht waren, unseren Anliegen nach Möglichkeit Beachtung zu geben.

Auch bei den Herren Offizieren in Stäben und Einheiten haben wir Fouriere Wünsche zur Erreichung unserer gesteckten Ziele anzubringen. Wer die Tätigkeit in den Sektionen verfolgt, verspürt genau die leitende Hand gewisser Offiziere. Ein grosses Verdienst dürfen gerade diese Herren bei sich selber verbuchen, denn eine Lücke bei unseren praktischen und theoretischen Kenntnissen verstehen sie auszufüllen; auch ihnen gebührt unser volle Dank. Sichern wir uns durch unsere Aufmerksamkeit in jeder Hinsicht die Gunst solcher Offiziere und wir werden durch sie zur Ertüchtigung gelangen. Uebung macht wirklich den Meister, weshalb meine Kameraden einsehen sollten, wenn immer abkömmlich, solchen Rufen zu Uebungen Folge leisten zu wollen; dort ist die Schule für das harte Handwerk, dem wir eigentlich dienen. Zu den Wünschen der vorwärts strebenden Fouriere gehört auch die zeitweilige Anhörung von Vorträgen dienstlichen Inhalts bei Offizieren; möge man zuständigen Orts diesem Wunsche Beachtung geben. Es wird bei unserer heutigen Tätigkeit in der Einheit oder im Stab so viel selbständiges Handeln, so viel Weitblick über den Zusammenhang der Dinge verlangt, dass wir diese Möglichkeit als dringend notwendig bezeichnen müssen. Mögen sich wie letztes Jahr, wieder Herren Offiziere in Behörde und aus der Truppe finden, die sich unserem Blatte zur Verfügung stellen mit belehrenden Artikeln aus ihrem Wirkungskreise.

Noch einige Wünsche an meine Kameraden. Helft wacker mit, dass unser Organ Stoff bekommt. Unsere Wünsche und auch die Reklamationen gehören zur Diskussion ins Blatt, damit sie weiterem Kreise mitgeteilt werden und jene sich ein Bild von unserem Beurteilungsvermögen machen können. Nur wenn wir die Zeitung als Sprachrohr wirklich benützen, können wir Verbesserungen anstreben; man muss wissen, wo uns der Schuh drückt. Benützen wir sie auch als Nachschlagewerk, greifen wir frühere gute Artikel